

Summarischer Auszug und Inhalt jeglicher Predig dieser Feiertags-Predigen.

JANUARIUS.

An dem Heil. Neuen-Jahrs-Tage.

Erste Predig.

Innhalt:

Der allerheiligste und heilsamste Nahmen.

Dieser ist **JESUS** / welcher zu einem Neuen-Jahrs-Præsent allerhand Ständen nach denen Buchstaben / so in diesem heiligsten Nahmen begriffen / ausgetheilet wird. Den ersten Buchstaben das **J.** bekommen die Junge Gefellen und Jungfrauen. Den andern das **E.** die Eheleut. Den dritten das **S.** Sacerdote, die Priester und Geistliche. Den vierdten das **V.** Viduæ, die Wittfrauen. Den lezten wiederum ein **S.** Senatus, der Senat oder Magiltrat &c.

Thema:

Vocatum est nomen ejus **JESUS.** Luc. 2. 21.

Sein Nahm ware genant **JESUS.**

An dem Fest der Heil. drey Königen.

Die andere Predig.

Innhalt:

Die GOTT angenehmste Gab.

Diese ist das menschliche Herz / welches mit dem jungen **Isaac** ein Gleichheit hat; Damit aber das Herz **GOTT** angenehm / so muß dieses von der Liebe **GOTTes** angezündet werden. Zwey streiten stäts um dieses Herz; die Lieb **GOTTes** und die Welt-Lieb; wie falsch diese Welt-Lieb/hingegen wie beständig die Lieb **GOTTes**/ wird erwiesen. **GOTT** ist aus inbrünstigen/ beständigen/demüthig- und bußfertig- zerknirschten Herzen zu lieben. Das Leben besteht in der Lieb. Exempel derjenigen / welche **GOTT** von Herzen geliebt/ folge du diesen auch nach/ und opffere mit dem Heil. 3. Königen **JESU** dein Herz auf.

(c)

Thema:

Thema :

Apertis thesauris suis, obtulerunt ei munera: Matth. 2. 11.
 Sie eröffneten ihre Schatz/und opfferten ihme Geschenke.

**An dem Fest der Bekehrung des Heil. Apo-
 stels Pauli.**

Die dritte Predig.

Innhalt :

Die wunderliche Bekehrung.

Die Sonn wird gar schön beschrieben. Christus ist die wahre Gnaden-Sonn/
 die da einen jeden Sünder / auch den schlimmsten zur Fuß und wahrer
 Lebens-Besserung erleuchtet/an dem Saulo/nunmehr Paulo erwiesen.
 Saulus wer er gewesen vor seiner Bekehrung? Seine Bekehrung ist
 wunderbarlich / ja wunderlicher als die Erweckung des verstorbenen Lazari.
 Pauli allerhand schöne Lob, Sprüch. Der Sünder wird angefrischet
 Paulo in der Bekehrung nachzufolgen.

Thema :

Subitò circumfulsit eum lux de cælo. Act. 9. 3.
 Und es umleuchtete ihne urplötzlich ein Licht vom Himmel.

FEBRUARIUS.

An dem Fest der Reinigung Mariâ.

Die vierdte Predig.

Innhalt:

Das hell scheinende Licht/ in der Nacht des Tods.

Der Prediger wünschet seinen Zuhörern eine glückselige Nacht/bey dem hell-
 lichten Tag/warumben dieses? Finsternus ist eine der größten Straf-
 fen Gottes. In der Tods-Stund gross Finsternus/dahero ein jeder
 Sterbender ein Licht vonnöthen hat/dieses Licht ist/nach Jesu/Ma-
 ria/dann sie ist ein leuchtende Morgenröthe / ein Sonn und ein Mond.
 Der Mensch so lang er lebt hat allzeit zu streiten / der größte Streit ist in
 dem Tod. Heyden haben unterschiedliche Gebräuch in der Sterbstund.
 Glückselig diejenige / welche Mariam bey Lebens-Zeit haben andächtig
 verehrt

verehret / dann solche ein fröliche Sterb- / Stund zu gewarten haben.
Dismas und andere habens erfahren zc.

Thema:

Nunc dimittis servum tuum Domine, secundum Verbum
tuum in pace. Lucæ 2. 29.

Nun lässest du deinen Diener im Frieden fahren / nach deinem
Wort.

An dem Fest des H. Apostels Matthia.

Die fünffte Predig.

Innhalt:

Das Kleinste und das Größte.

Unterschiedliche Meinungen werden hervor gebracht / was doch das Kleinste/
und auch zugleich das Größte? Kommt endlichen heraus / die Demuth.
Wird mit schönen Sentenzen erwiesen. Gott stuget die hohe Bäumen
der Hoffärtigen. Demuth erhaltet dem Menschen vor dem Fall. Das
Canaanäische Weiblein / wie demüthig? Der König Achab ist von Gott
wunderlich gedemüthiget worden. Schaks Graben ist sehr betrüglich:
Diejenige / welche mit der Wunsch- Ruthen der Demuth Schaks gra-
ben seynd wohl daran. Es werden dergleichen vorgestellt. Der sich de-
müthiget / ist seiner Seeligkeit vergewißt.

Thema:

Discite à me, quia mitis sum & humilis corde. Matth. 11. 29.
Lernet von mir / dann ich bin sanfftmüthig / und von Herzen de-
müthig.

MARTIUS.

An dem Fest des glorwürdigen heiligen Vaters Iosephi.

Die sechste Predig.

Innhalt:

Der trostreiche Vatter.

Ein grosse Kraft und Macht ist in denjenigen Nahmen / welche von GOTT
selbsten seynd genennet worden / unterschiedlich erwiesen. Ioseph ein
Mit

Mit-Heyland/ist auch unser trostreicher Vatter. Adams grosse Würde. Joseph glückseliger als der Adam/als Alexander der Grosse/als Salomon der Weise. Joseph lindert den Zorn Gottes. Joseph kan von Gott alles erhalten/ist ein Nothhelfer in aller Noth. Was die weisse Lilien in der Hand Josephi bedeute? Joseph unsere sichere Hoffnung/ und mit einem Wort unser Vatter.

Thema:

Pater noster es tu. Isa. 64. v. 8.
Du bist unser Vatter.

An dem Fest des Heil. Erz-Vatters und Ordens-Stifters Benedicti.

Die siebende Predig.

Innhalt:

Das hell-scheinende Licht der Welt.

Allerhand schöne Ehren-Titul und Lob-Nahmen/ werden dem H. Erz-Vatter Benedicto zugeeignet. Von Urbano VIII. wird er ein Licht genant. Er ist ein hell-glänzender Thabor-Berg; ein Licht noch in Mutterleib verschlossen. Nach der Geburt auch. Liebt die Einöde und Einsamkeit. Die Einsamkeit wird gelobt. Benedictus wird mit unreinen Gedancken angefochten/überwindet selbige ritterlich/ da er sich in denen Dörnern herumb wälzete. Benedictiner-Orden/ wie herrlich/ erstreckt sich durch die ganze Welt. Benedictus ein helles Licht in denen Miraculn: In dem Tod/ und nach dem Tod.

Thema:

Luce splendida fulgebis: & omnes fines terræ adorabunt te:
Tob. 13. v. 13.

Du wirst leuchten mit einem glänzenden Licht / und alle Gränzen der Erden werden dich anbeten.

An dem Fest der Verkündigung Mariä.

Die achte Predig.

Innhalt:

Die gnadenreiche Mutter.

Der

Der heutige freudenreiche Gnaden-Tag, hat die vorige Welt-Finsternus verjagt. Maria ist unsere Gnaden-reiche Mutter. Sie ist liebens und lobens werth. Sünder wird aufgemuntert zu Maria sein Vertrauen zu setzen. Sie ist viel barmherziger gegen den Sündern / als die Königin Agrippina gegen dem treulosen Leander / durch ein bewegliches Exempel erwiesen. Glückselig diejenig / welche Mariam in ihren Herzen tragen.

Thema:

Ave gratia plena. Luc. 1. 28.
 Sey gegrüßt voll der Gnaden.

An dem Heil. Char-Freytag.

Die neunnde Predig.

Innhalt:

Der unbegreifliche Liebs- Schmerzen.

Die Frag wird angestellt/ob bey dem bittersten Leyden Christi IESU/ größer seye geweest die Lieb/ oder die Schmerzen? Alles Leyden der Heiligen ist nur ein Schatten / gegen dem Leyden Christi. David hat dieses vorgeesehen. Ein rechter Schmerzen-Mann ware Christus. Berg Gelboe werden von dem David verflucht / auf das schmerzliche Leyden Christi applicirt. Christus in der Liebe gleich dem König Codrus. Christus hat an dem Creutz-Stammen ein einiges Wort geredt / worüber alle Geschöpf der Welt erschreckt worden. Dem Sünder wird seine Undanckbarkeit vorgehalten. Das Leyden Christi soll man allzeit betrachten.

Thema:

Deus meus! Deus meus! ut quid dereliquisti me? Matth. 27.46.
 Mein Gott! mein Gott! warumb hast du mich verlassen.

APRILIS.

An dem Heil. Oster-Montag.

Die zehende Predig.

Innhalt:

Der nützliche Spaziergang.

Unterschiedliches Spazieren-Gehen. Spazier-Gang/ welcher der nüglichsste?
 Emmaus heist ein Forcht. Spazier-Gang zu dem Felsen/ welcher Christi-
 stus. Wie trostreich seine heilige fünff Wunden in aller Betrübnuß.
 Altars-Sacrament verjagt die teuflische Anfechtungen. Nahmen JE-
 sus macht vest/treibt die Teuffel in die Flucht.

Thema:

Ibant in Emmaus. Luc. 24.

Sie giengen in Emmaus.

An dem Heil. Oster-Dienstag.

Die eilffte Predig.

Innhalt:

Der guldene Frieden.

Wo Fried und Einigkeit ist etwas Göttliches. Sobald Christus gebohren/
 ist der Welt der Frieden angekündigt worden. Fried ist der größte
 Schatz auf Erden. Friedsame seynd Kinder Gottes. Wo der Fried
 ist der Himmel. Die Friedsame haben eine Gleichheit mit der allerhei-
 ligsten Dreyfaltigkeit. Uneinigkeit / was für ein Laster / unterschiedlich
 erwiesen aus der Heil. Schrift/ und mit einem kräftigen Exempel. End-
 lichen werden alle zu dem Frieden ermahnet.

Thema:

Stetit JESUS in medio eorum, & dixit eis: Pax vobis: Luc.
 24. 36.

JESUS stunde mitten unter ihnen / und sprach zu ihnen:
 Der Fried seye mit euch.

An dem Fest des heiligen Martyrers Georgii.

Die zwölffte Predig.

Innhalt:

Redlicher Soldat.

Soldaten was sie seynd? Soldat woher dieser Nahmen? Soldaten sollen
 ihr Leben wegen des Himmels aufsetzen. An einem redlichen Soldaten
 wird die Forcht Gottes erfordert. Georgius ein redlicher Soldat/ un-
 ter

terschiedlich erwiesen. Georgii Hertzhaftigkeit im Leyden/ und verschiedener Martyr: Peyn / ware ein unbeweglicher Felsen / als wie ein Eisvogel/ als wie ein Schwan/ als wie ein unerschrockener Löw. Georgius als ein redlicher Soldat / ist billich zu zehlen unter die Zahl der heiligen Martyrer. Georgius ein grosser Nothhelfer bey Gott.

Thema:

Vocavit & militem metuentem dominum. Actor. 10. 7.
Und er ruffe einen Kriegs Knecht/der den HERN fürchtet.

M A J U S.

An dem Fest der heiligen Apostel Philippi und Jacobi.

Die dreyzehende Predig.

Inhalt:

Göttliche Anschauung die höchste Vergnügung.

Welches Kräutlein das beste? kommt heraus Senthier / dieses dienet für Hunger und Durst. Was für Wohnungen im Himmel? welche die größte Freud im Himmel? die göttliche Anschauung. Keiner solle ihme lassen schwer fallen/alles mit Gedult zu leyden nach dem Exempel unserer zweyen heiligen Aposteln / nur damit er Gott wöge anschauen.

Thema:

Domine ostende nobis Patrem, & sufficit nobis. Joan. 14. 8.
HER zeige uns den Vatter / so genüget uns.

An dem Fest der Erfindung des H. Creukes.

Die vierzehende Predig.

Inhalt:

Das Zeichen des Heyls.

Das heilige Creuk ist ein Zeichen des Heyls/ein Heyl in aller Gefahr. Durch das Holtz ist das menschliche Geschlecht gestürzet / und durch das Holtz des Creukes von dem ewigen Verderben wiederum befreyet worden. Creuk aus was für einem Holtz gemacht? das heilige Creuk ist ein Altar.

By

Bey dem H. Creuz ist die beste Sicherheit vor allem höllischen Anlauff. Der Prediger wünschet / daß durch das H. Creuz die Finsternuß der Sünden von der Seel möchte vertrieben werden / imgleichen auch der Teuffel. Das H. Creuz erwecket in uns keusche Gedancken.

Thema :

Sicut Moyfes exaltavit serpentem in deserto, ita exultari oportet filium hominis. Joan. 3. 4.

Gleichwie Moyfes die Schlangen in der Wüsten erhöhet hat / also muß des Menschen Sohn erhöhet werden.

An dem Fest der Auffahrt Christi.

Die funffzehende Predig.

Innhalt:

Der eröffnete Himmel.

Himmel unterschiedlich verglichen. Unterschiedliche Palläst beschrieben. Weeg zum Himmel hat einen Sturm vonnöthen. Auf viererley Weiß wird der Himmel eingenommen. Mit guten Wercken wird der Himmel erobert. Wie verschiedene Heilige um den Himmel gelitten und gestritten? Adam hat den Himmel mit der Buß gestürmet / wer die Schönheit des Himmels betrachtet / dem ist der Himmel gewiß.

Thema :

Asumptus est in Cœlum. Marci 16. 19.

Er ist in den Himmel aufgenommen worden.

JUNIUS.

An dem H. Pfingst- Montag.

Die sechzehende Predig.

Innhalt:

Die unverfälschte Liebe.

Die Lieb wird beschrieben. Von Alten stehet das Lieben nicht wohl an. Liebe Gottes wie wunderlich? Gott hat unterschiedliche Mühe und Arbeit wegen unser auf sich genommen. Dieser Gott wird uns alles. Liebe Gottes in wem diese bestehe? aus lauter Barmherzigkeit und Liebe / schrey

schreyet uns Gott in die Ohren. Klopffet bey der Thür unsers Herzens an/und ermahnet uns zur Buß. Der Sünder wird ermahnet die grosse göttliche Liebe danckbarlich zu erkennen. Allein der Sünder ist dem liebsten Gott undanckbar/ wird erwiesen/ sambt einer schönen Ermahnung.

Thema:

Sic Deus dilexit mundum, ut filium suum unigenitum daret.
Joan. 3. 16.

Also hat Gott die Welt geliebet / daß er seinen einigen Sohn gabe.

An dem 5. Pfingst- Ernttag.

Die siebenzehende Predig.

Innhalt:

Der treueste Seelen- Hirt.

Christus hat unterschiedliche schöne Ehren- Titul in der heiligen Schrift. Der schönste aber ist / daß er ein Hirt. Christus hat ein absonderliches Wohlgefallen an der Buß des Sünders. Der Atheniensische König Codrus hat bey seinen Unterthanen ewiges Lob verdienet / in wem? auf Christum applicirt. Engel wie starck? ihre Schönheit wird beschrieben. Gott ist dem Menschen/ also zu sagen/ mehrers gewogen/ als den Engeln. Der Sünder / als ein irgehendes Schäflein/ wird zu der Buß angefrischet.

Thema:

Ego veni ut vitam habeant. Joan. 10. 10.

Ich bin kommen / daß sie das Leben haben sollen.

An dem Fest des zartesten Fron- Leichnambs Christi Jesu.

Die achtzehende Predig.

Innhalt:

Der vertrauteste Noth- Freund.

Ein guter Freund ist einem jeden sehr vonnöthen / guter Freund muß eine treue

treue Lieb haben. Die beste Freund seynd die Noth: Freund. David ist von Gott sehr gezüchtigt worden; warum? das hechtwürdigste Altars-Sacrament wird verglichen jenem Kalb / welches der barmherzige Vatter seinem verlohrenen Sohn aufgesetzt. Oder vielmehr dem Osterlamb. Altars-Sacrament / wie wunderbarlich? der Sünder wird treuherzig ermahnet / sich würdig zu machen / solches heiligstes Sacrament mit gebührender Andacht zu empfangen / daß der Sünder in diese oder jene Sünd fallet / ist die Unterlassung der öfteren heiligen Communion. Zur heiligen Communion werden alle anges frischeset.

Thema:

Caro enim mea, verè est cibus. Joan. 6. 26.
 Mein Fleisch ist warhafftig ein Speiß.

**An dem Fest des grossen heiligen Wunder-
 Manns Antonii / aus dem heiligen Seraphi-
 schen Francisci's Orden.**

Die neunzehende Predig.

Innhalt:

Der Symbolische eiffrige Elias.

Antonii von Padua unterschiedliche schöne Lobsprüch. Stifter der heiligen Ordens: Ständen denen Patriarchen des Alten Testaments verglichen. Antonius ein anderer Elias in Verfassung der Welt. Ordens: Stand was er seye? Antonius warumben er den Seraphischen Franciscaner Orden erwählet? dieser H. Orden wird gelobt. Antonius ein anderer Elias in dem Predig: Ambt. Der böse Feind hat einen grossen Verdruß an denen Predigen des H. Antonii / suchet dieses zu verhindern. Sehr viel grobe und grosse Sünder seynd durch die Predigen des Heil. Antonii bekehrt worden. Fisch hören mit grosser Aufmercksamkeit seine Predig an. Antonius ein anderer Elias in denen Miracul und Wunder: Wercken. Jesus: Kind in den Armen des H. Antonii. Antonius ein Engel in der Unschuld / seine Seel wird von denen Engeln in dem Himmel geführt. Ist ein grosser Nothhelfer.

Thema:

Quis potest similiter sic gloriari tibi. Ecclesiasti. 48. 4.
 Wer kan sich also rühmen / wie du?

**An dem Fest der Geburt des Heil. Johannis
 des Täuflers.**

Die zwanzigste Predig.

Innhalt:

Der grosse Johannes.

Würdigkeit des Menschens. Es wollen viel groß genannt werden. Johannes der Täufler ist groß gewesen gleich nach seiner Geburt. Johannes groß in seiner Jugend. Lobspruch von dem H. Johannes. Von dem goldenen Chrysolomo gelobt. Johannes groß weil er Englich gelebt. Johannes ist in der Wüsten von denen Engeln gespeiset worden / allein mit was für einer Speis? Johannes groß in der Demuth. Er wird ein Kind und ein Mann genennet / warum dieses? Johannes groß als ein lebendiger Himmel. Johannes groß in dem Himmel / und in dem Himmel als ein grosser Fürbitter.

Thema:

Erit enim magnus coram Domino. Luc. 1. 19.
 Er wird groß seyn vor dem HERN.

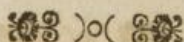
**An dem Fest der glorwürdigen heiligen Apo-
 stelu Petri und Pauli.**

Die ein und zwanzigste Predig.

Innhalt:

Zwey grünende Oliven; Bäume.

Schöne Lobspruch von diesen zweyen heiligen Aposteln. Werden zweyen Oliven-Bäumen / und zweyen Leuchtern verglichen. Der heilige Bernhardus nennet sie Lehrer / was sie uns gelehret haben? Seynd Männer der Barmherzigkeit / weil sie von GOTT wegen ihrer Sünden Barmherzigkeit erlangt. Beweinen sehr ihre Sünden. Ihre grosse Lieb zu JESU. Von diesen sollen wir erlernen unsere Sünden zu beweinen / und JESUM von Herzen zu lieben.



Thema:

Hi sunt duæ olivæ, & duo candelabra &c. Apoc. II. 4.
Diese seynd zwey Oliven / und zwey Leuchter.

JULIUS.

An dem Fest der Heimsuchung Mariæ.

Die zwey und zwanzigste Predig.

Inhalt:

Geschwinde Hülffleistung.

Unterschiedlichen Frauen und Jungfrauen wird Glück auf die Reis gewünscht. Maria warumben sie geschwind über das Gebürg gängen? Hülffleistung ist ruhmwürdig / allein kein Mensch ware in dieser so geschwind und willfäbrig / als Maria. Sie ist ein liebreiche Friedensfürstin. Sie bringt Frieden wider unsere sichtbare Feind / unterschiedlich erwiesen. Frieden zwischen dem erzörnten Gott und Menschen. Mit einem erschröcklichen Exempel bestättiget. Unter dem Schutz Mantel Mariæ ist gut und sicher wohnen.

Thema:

Exurgens Maria abiit in montana cum festinatione. Luc. I. 39.
Maria stunde auf / und gienge eylends über das Gebürge.

An dem Fest der heiligen Maria Magdalena.

Die drey und zwanzigste Predig.

Inhalt:

Das köstlich Perlein.

Das Himmelreich wird einem Kauffmann verglichen. Der Kauffmann ist auch Christus; die Perlein die Engel und Menschen. Absonderlich die büßende Magdalena. Erstlichen ware sie ein unflätiger Hasen. Durch ihre Buß: Zäher wird sie ein guldenes Geschirz. Ein lasterhafter Mensch wird durch die Buß: Zäher bekehret. Buß: Zäher / wie kräft:

kräftig? Bey den Füßen Jesu hat Magdalena Gnad gefunden. Ein jeder Sünder solle bey den Füßen Jesu Gnad suchen/sich demüthigen/ und seine Sünden reumüthig beweinen.

Thema:

Lachrymis coepit rigare pedes ejus. Luc. 7. 38.

Mit Zähren hat sie seine Fuß benetzt.

An dem Fest des Heil. Apostels Jacobi.

Die vier und zwanzigste Predig.

Innhalt:

Der bittere und versüßte Kelch.

Das heilige Gebett ist das nechste bey GOTT / und das gemeinste mit den Engeln. Nichts kräftigers und mächtigers ist / als das heilige Gebett. Mit dem heiligen Gebett hat Abraham einen Erben erhalten. Das Gebett wird nicht allzeit erhört: Warumb? Jacobus hat aus dem Oesterreichischen Angster getruncken ohne Angst. Den bitteren Kelch des Leydens/hat er ihme durch die Gedult selbst versüßet/ diesem sollen wir auch nachfolgen.

Thema:

Nescitis quid petatis. Matth. 20. 22.

Ihr wißt nicht / was ihr begehret.

AUGUSTUS.

An dem Fest der Kirchweihung der Kirchen Portiuncula.

Die fünf und zwanzigste Predig.

Innhalt:

Das befrente Gnaden-Haus.

Die Kayserliche Residentz Stadt Wien wird gelobt. St. Francisci Ordens gelobt. Capuciner haben das vornehmste Haus in der Wienns Stadt/wie dieses zu verstehen? Schöne Häuser geben dem Menschen eine grosse Vergnügung. Christus hat in ein und andern Haus gern eingekehret / warumb? darumb / damit er die Sünder bekehrere. Die

ewige Weisheit hat ihr auch ein Haus gebaut / mit Namen Portiuncula. Ablass Portiuncula der vornehmste und kräftigste / von Christo selbst ertheilet. Portiuncula Kirchlein ein göttliches Frey- und Gnaden-Haus / in welchem die Sünder von allen ihren Sünden befreyet werden.

Thema :

Non est hic aliud, nisi Domus Dei. Gen. 28. 17.
Es ist hier nichts anders als das Haus Gottes.

An dem Fest des heiligen Martyrers Laurentii.

Die sechs und zwanzigste Predig.

Innhalt :

Patientia / des heiligen Laurentii Frau Mutter / wird allen und jeden recommandirt.

Das Feuer ist das stärkste und mächtigste Element. Das Gold wird in dem Feuer probirt / also auch Laurentius in seiner Marter. Die Marter Laurentii wird beschrieben. Laurentii grosse Gedult / und wegen dieser einem Diamant verglichen. Dem Gedultigen eröffnet Gott den Himmel. Etliche schöne Exempel der Gedultigen werden erzehlet. Patientia hat eine Gleichheit mit dem brennenden und nicht verbrennten Dornbusch. Wie dieses? Das menschliche Leben ist ein Krieg / ein Streit / damit wir aber überwinden / ist die Frau Mutter Laurentii / Patientia / höchstens vonnöthen. Wird auch allen bestens recommendirt.

Thema :

Probavit me quasi aurum, quod per ignem transit. Job. 23. 10.
Er hat mich bewährt wie das Gold / das durchs Feuer gehet.

An dem hohen Fest der gloriwürdigen Him- melfahrt Mariä.

Die sieben und zwanzigste Predig.

Innhalt :

Die treueste Advocatin.

Unser Leben ist mit lauter Elend gefüttert. Maria ist eine viel-mögende Advocatin. Ob es in denen Rechten erlaubet seye / daß die Weiber advociren? Die Thecunitin hat für den rebellischen Absolon stattlich advocirt. Maria ist eine treue Thecunitin. Thecua wird ausgelegt. Gott selbst hat Mariam zu unserer Advocatin bestellt / aber an welchem Tag? wird erklärt. Maria eine gewaltige Beschützerin wider den höllischen Löwen / den Teuffel / wird mit einem schönen Exempel bestätigt. Alle Sünder werden aufgemuntert / angefrischet / Mariam zu einer Advocatin zu erwöhlen.

Thema:

Astitit Regina á dextris tuis. Psal. 44. 10.
Die Königin stehet auf deiner rechten Seiten.

**An dem Fest des heiligen Apostels
Bartholomäi.**

Die acht und zwanzigste Predig.

Innhalt:

Der gepurpurte Himmel.

Bartholomäus / wem er zu vergleichen? Kommt endlichen heraus dem Himmel / die Prob wird erwiesen. Joseph der Egyptische / und Bartholomäus haben grosse Gleichheit miteinander. Abgötterey ist ein Unrecht. Von einem Treulosen wunderliche Geschichte. Bartholomäus ein Jobs Bruder. Bartholomäus hat GOTT allezeit vor Augen gehabt / zu wünschen / daß wir alle mögten Bartholomäi seyn. Die Seel des Menschen ist ein Salomonischer Tempel. Die Gegenwart JESU hat Bartholomäum in seinem Leyden gestärcket / daher so sollen wir JESUM allzeit vor Augen haben.

Thema:

Extendens caelum sicut pellem. Psal. 103. 3.
Du spannest den Himmel aus / wie ein Fell.

SEPTEMBER.

An dem Fest der Geburt Mariä.

Die neun und zwanzigste Predig.

Inn

Innhalt:

Der gnadenreiche und trostreiche Nahmen.

Glückselig ist der heutige Tag / dann an diesem ist geböhren ein Jungfrau mit Nahmen MARIÄ / welcher Nahmen den Menschen trostreich. Nahmen haben in sich eine grosse Krafft. Über alle Nahmen / ist der Nahmen Mariä der kräftigste. Mariä Nahmen ist süß und bitter. Nahmen Mariä vertreibt den Teuffel / schwächet seine heimliche Anschlag. Wird mit einem kräftigen Exempel bestätigt. Maria ist ein mildreiches Gnaden- Meer. Trostreich ist dieser heiligste Nahmen in der Sterb- Stund. Zu diesem dann sollen wir / nach dem allerheiligsten Nahmen JESU / unser Vertrauen setzen.

Thema:

Et nomen Virginis Maria: Luc. 1. 28.
Und der Nahm der Jungfrauen ware Maria.

An dem Fest des Heil. Apostels Matthäi.

Die dreßffigste Predig.

Innhalt:

Das Wunder: würckende Aug.

Die Frag wird ventilirt / was dem Menschen auf dieser Welt das Liebste und Angenehmste seye? Kommet heraus JESUS / und an JESU / als Menschen / seine Sonnen-klare Augen. Wunderliche Veränderungen hat der liebeichste Gott oft mit dem Sünder vorgenommen. An Matthäo und einem wunderbarlich- bekehrten Comödianten wohl erwiesen. Ezechiel der Prophet erwecket wunderbarlich die Todten: Beiner; also werden auch die Sünder durch die Göttliche Gnad zur Buß erweckt. Matthäus wird allen Sündern / als ein Form und Formular der Buß / unter die Augen gestellet. Wann der Sünder verlangt von den Göttlichen Gnaden- Augen angesehen zu werden / so muß er sich mit Matthäo durch die Buß demüthigen.

Thema:

Vidit hominem sedentem in telonio, Matthæum nomine.
Matt. 9. 9.

JESUS sahe einen Menschen am Zoll sitzen / der hiesse mit Nahmen Matthäus.

An dem Fest des H. Erz-Engels Michaelis.

Die ein und dreyßigste Predig.

Innhalt:

Der wahre Glück- Stern.

Das betrogene Glück wird beschrieben. Michael ein hell- leuchtender Morgenstern? oder ein Syrius / welcher die Wölff die sichtbare Feind verjaget / mit etlichen Historien wohl erwiesen. Die Teuffel / als unsere unsichtbare Feind seynd auch Wölff / und diese vertreibt der heilige Erz- Engel Michael / dann er ist ein anderer Othoniel. Michael was er im Schild führe? Kommt heraus einen Löwen. Ein grosser Streit hat sich in dem Himmel zwischen dem heiligen Erz- Engel Michael und dem Lucifer ereignet. Allein Lucifer hat den Rühern gezogen / ist in den Höllen- Grund gestürzt worden. Aus lauter Haß stellet er allen Sterbenden mächtig nach. Daher so sollen wir diesen heiligen Erz- Engel Michael andächtig verehren / damit er uns im letzten Streit beystehe.

Thema:

Quasi stella matutina in medio nebulæ. Ecclesiastici 50. 6.
Als wie ein Morgenstern / in der Mitten des Nebels.

OCTOBER.

An dem Fest der Heil. Aposteln Simonis und Juda.

Die zwey und dreyßigste Predig.

Innhalt:

Die fliegende Wolcken.

Simon und Judas mit andern heiligen Aposteln haben unterschiedliche schönen Ehren- Titul. Aus allen aber werden diese zwey den Wolcken verglichen. Simon heist so viel als obediens, ein Gehorsamer. Judas aber confitens, ein Bekennender. Gehorsam / was für eine vor- treffliche Tugend dieser seye? unterschiedlich erwiesen. Vernünftig und unvernünftig, empfindlich, und unempfindliche Creaturen und Geschöpfen leisten den Gehorsam. Judas ein Beichtender. Wird gefragt / was die Beicht guts würcke? der aus dieser Welt glücklich als eine helle Wolcken will abfliegen / muß seine Seel zuvor reinigen durch

die Beicht. Kräftiges Exempel von der Beicht. Zu wünschen, daß ein jeder möchte heißen Simon und Judas.

Thema:

Qui sunt isti: Qui ut nubes volant? Isa. 60. 8.
Wer seynd diese/welche als wie die Wolcken daher fliegen.

NOVEMBER.

An dem Fest aller Heiligen.

Die drey und dreyßigste Predig.

Innhalt:

Die sichere Himmels-Strassen.

Die Welt bestehet in lauter Unbeständigkeit. Der Himmel ist die wahre Ruhe und Friedens-Stadt. Himmel/ wie schön dieser seye? und wie groß? was für eine schöne Ordnung in diesem gehalten werde? was für Einwohner in der oberen Jerusalems-Stadt sich befinden? In dem Himmel kan man auf der Leiter hinauf steigen/der Leiter seynd zwey/die eine hat fünf / die andere aber acht Stappeln: Wie diese heißen. Der wahre Himmels-Weeg bestehet in Creutz und Leyden / Trangsals und Trübsal/ Verfolgung/ Widerwärtigkeit und dergleichen mehr / dieser Weeg fällt manchen ungedultig/ allein da heist es/ Gedult.

Thema:

Gaudete & exultate, quoniam merces vestra copiosa est in Caelis. Matth. 5. 12.

Frenet euch und frolocket / dann euere Belohnung ist reichlich in dem Himmel.

An dem Tag aller Seelen.

Die vier und dreyßigste Predig.

Innhalt:

Das Seelen erquickende Brod.

Traurigkeit ist eine aus den größten Plagen/mit welchen der Mensch belästiget wird. Traurigkeit wird beschrieben. Die Traurigkeit hat die arme Seelen überfallen. Und in dieser ihrer Betrübnuß schreyen sie um Brod/ und zwar um das Sacramentalische Brod. Fegfeuer ist ein feurige Gruben. Die

Die Schmergen/Pein/Qual/Leiden der armen Seelen im Fegfeur werden beschrieben. Die Hungers-Noth die größte Noth/die arme Seelen beklagen sich des Hungers. Dahero schreyen sie um Brod/um das Engel-Brod/ um das Sacramentalische Brod/um ein H. Mess/wie nützlich dieses Brod/mit Exempeln erwiesen.

Thema:

Qui pronus est ad misericordiam benedicetur, de panibus enim suis dedit pauperi. Prov. 22. 9.

Wer zur Barmherzigkeit geneigt ist/ wird gesegnet werden / dann er hat von seinem Brod dem Armen geben.

An dem Fest des H. Bischoffs Martini.

Die fünf und dreyßigste Predig.

Inhalt:

Der aufrichtige Edelmann.

Was der rechte Adel seye? Martinus ein rechter Edelmann / was er in seinem Wappen führe? kommt heraus weiß und roth. Weiß in der Gutthätigkeit. Noth in der Begierd einem jeden zu helfen. Martinus ein aufrichtiger treuer Freund. Freund seynd rar bey dieser Welt. Die Heilige Gottes seynd die beste Freund. Dahero werden diese in unterschiedlichen Nöthen angeruffen. Große Freygebigkeit und Liebe des H. Martini wird beschrieben. Die Heilige seynd dem wachenden Hahn gleich/dann sie wachen Tag und Nacht für uns. Auf Patron dieser Welt ist sich nit zu verlassen. Derjenige ist der größte Narr / der der Welt trauet und glaubet. Das beste Mittel ist in seiner Noth/nach Gott die Heiligen anzuruffen/ also ruffen die Nottenburger den heiligen Martinum an.

Thema:

Dilectus meus candidus & rubicundus. Cant. 5. 10.

Mein Geliebter ist weiß und roth.

An dem Fest der Aufopfferung Mariä.

Die sechs und dreyßigste Predig.

Inhalt:

Heller Spiegel der Jungfrauschaft.

Mit Freuden solle ein jeder heutiges Tags in den Jerosolymitanischen Tempel gehen.

gehen. Was in diesem zu sehen? Unter andern einen unbemackelten Spiegel der Jungfräuschaft. Eine vornehme Gab die Jungfräuliche Reingkeit/einem schnell fliegenden Adler verglichen/auch einem theuren Schatz. Rebecca ist ein Formular wahrer Jungfräuschaft. Maria übertrifft dise weit. Sie ist ein Ordens Stifterin der Jungfräuschaft; Nachtigall hat ein grossen Feind an der Nachtteul / applicirt auf die Jungfräuschaft. Jungfrauen wie sie ihre Jungfräuliche Reingkeit erhalten sollen/nach dem Exempel Maria/Cecilia. und anderer Jungfrauen/was sie von Gott/wegen erhaltener Jungfräuschaft für eine Gnad zu g. warten?

Thema:

Beatus venter qui, te portavit. Luc. II. 27.

Wer wird ein starkes Weibs Bild finden.

An dem Fest der heiligen Jungfrauen und Martyrin Catharina.

Die sieben und dreyssigste Predig.

Innhalt:

Das starkmüthige Weibs Bild.

Durch alle Wissenschaften wird gefragt ob unter dem Weiblichen Geschlecht ein starkes Weibs Bild zu finden? In dem Jüdischen Salmuth befinden sich zehen Ding/welche stark. Das menschliche Gemüth und Herz zu überwinden bedarff eine grosse Stärke. Catharina ware mit solcher Stärke bewaffnet. Die Starkmüthigkeit in wem sie bestehe? in der Sanftmuth/ist die Antwort. Catharina disputirt mit sunffsig der gelehrtesten Weltweisen und überwindet alle. Catharina wird versucht Christum zu verlaugnen. Starkmüthigkeit einem Adler verglichen. Catharina wird zum Schwerdt verdammt. Catharina Fürbitt in dem Himmel ist stark.

Thema:

Mulierem fortem quis inveniet? Prov. 31. 10.

Seelig ist der Leib/der dich getragen hat.

An dem Fest des H. Apostels Andrea.

Die acht und dreyssigste Predig.

Innhalt:

Der gedultige Creutz Herr.

Wo das Unglück einkehret/kommt es Hauffen-weiß. Durch das Creuz wird alles Unglück gering gemacht/an dem H. Apostel Andreas erwiesen. Ein alter Spruch ist: Sequere divos: Folge denen Göttern. Andreas war der erste/so Christo nachgefolgt. Creuz ware bey den Juden ein Zeichen des Fluchs 2c. Welt-Kinder verwerffen das Creuz. Christus ermahnet uns das Creuz auf uns zu nehmen / und ihme nachzufolgen/ gleich wie der H. Apostel Andreas nachgefolgt ist. Der Mensch kan machen/das ihm das Creuz nicht schwehr fällt. Elephant wird beschriben. Ein solcher ware Paulus / ein solcher auch Andreas. Alle werden ermahnet/das Creuz mit Gedult zu tragen/ dann Creuz und Leyden hie auf Erden ist ein Zeichen selig zu werden.

Thema:

Venite post me. Matth. 4. 19.

Folget mir nach.

DECEMBER.

An dem Fest des Heil. Bischoffs Nicolai.

Die neun und dreyßigste Predig.

Innhalt:

Das gelobte Allmosen.

Wird gefragt/welche Tugend dem Menschen in den Himmel helffe? Kommt heraus das Allmosen. Wer wohl schmirrt / der fährt wohl. Allmosen geben/ wie möglich/unterschiedlich erwiesen. Es solle kein Sünder an seiner Seeligkeit verzweifflen/wann er ein Allmosengeber ist. Durch Historien bekräftiget. Welt-Kinder nennen ihr Silber und Gold ihren Schatz. Der beste Schatz ist Allmosengeben. Die Barmherzigkeit stehet vor der Höllen-Pforten/und läffet keinen Allmosen-Geber in die Höll kommen/dahero solle ein jeder barmherzig seyn gegen die Armen / damit er in jener Welt auch Barmherzigkeit erlange.

Thema:

Beatus qui intelligit super egenum & pauperem. Psal. 40. 1.

Seelig der sich auf den Dürfftigen und Armen verstehet.

An dem Fest der unbefleckten Empfängnis Mariä.

Die vierzigste Predig.

(e) 3

Inno

Inhalt:

Die ausbündige Schönheit.

Streit der Göttinnen Junonis, Palladis und Veneris, wegen der Schönheit. Maria ist die Allerschönste aus allen Weibsbildern. Schönheit etlicher aus dem weiblichen Geschlecht des alten Testaments wird angepriesen. Weiber/Frauen und Jungfrauen wollen mit allem Gewalt schön seyn. Schönheit des Leibs ist nicht dauerhaft. Wegen der Schönheit der Weiber haben viel an ihrer Seelen Schiffbruch gelitten. Maria Schönheit reizete zur Keuschheit an. Maria wird genannt: Virgo singularis: Eine sonderbare Jungfrau/warumb dieses? Eine grosse Brunst hat die höllische Schlange in der Welt erweckt/benanntlichen die Erb Sünd/von dieser aber ist Maria befreyt. Wird unterschiedlich erwiesen. Auch wir sollen uns der innerlichen Seelen-Schönheit befeissen.

Thema:

Tota pulchra es amica mea. Cant. 4. 7.

Du bist ganz schön meine Freundin.

An dem Fest des H. Apostels Thomá.

Die ein und vierzigste Predig.

Inhalt:

Der wahre Glauben.

Die H. Apostel seynd Säemänner/was haben sie dann ausgesäet? den Glauben. Der wahre Catholische Glauben ist ein Licht. Dieser Glauben ist uralt/ der Archen Noe verglichen. Ist mit viel tausend Miracul und Wunderwercken in allen Elementen allzeit bestättiget worden. Und dieser Glauben ist nicht durch Kayser und König/sondern durch ungelehrte/einfältige Fischer in der ganzen Welt ausgesäet und ausgebreitet worden. Ohne diesen Glauben ist unmöglich/das man Gott gefalle. Dieser Glauben ist eine Jacobinische Himmels-Laiter. Der Glaub aber ohne gute Werck ist tod.

Thema:

Quid vidisti me Thoma credidisti. Joan. 20. 29.

Weilen du mich gesehen hast Thoma/ so hast du geglaubet.

An dem Fest der gnadenreichen Geburt

Christi JESU.

Die zwey und vierzigste Predig.

Inn:

Innhalt:

Der Friedbringende Regenbogen.

Nichts ist annehmlicher und holdseeliger den menschlichen Augen / als der Regenbogen. Das liebste Jesu-Kind ist ein Regenbogen / weilten dieses den Frieden verursacht zwischen Gott und dem Sünder. Durch die Liebe / und durch die Demuth Jesu / ist der Fried geschlossen worden. Wie groß diese Demuth gewesen seye? Jesus liegt in der Krippen / als ein heller Spiegel / durch dessen Anschauung der erzörnte Gott seinen gegen dem Sünder gefassten Zorn fallen lasset / und selbigen perdoniret. Es werden alle und jede aufgemuntert / diese grosse Lieb mit danckbarem Gemüth und Herzen zu erkennen.

Thema:

Et in terra pax hominibus, bonæ voluntatis. Luc. 2. 14.
Fried den Menschen auf Erden / die eines gutens Willens seynd.

**An dem Fest des Heil. Erzk-Martyrers
Stephani.**

Die drey und vierzigste Predig.

Innhalt:

Die geordnete Lieb.

Wird gefragt / welcher Namen der schönste / werden etliche nach dem N. B. C. angezogen. Kommt endlichen heraus Stephanus / dann Stephanus heist ein Cron. Stephanus trägt ein vierfache Cron / die vierdte ist mit dem Rubin der Liebe Gottes und des Nächstens versehen. Die Cronen seynd vor Zeiten sehr theuer erkauft worden. Wie groß die Lieb Stephani gegen Jesu. Die Stein machten ihme keine Pein / dann sie waren ganz süß aus lauter Lieb. Wie groß die Lieb gegen seinen Feinden? Vor welche er gebetten. Und diesem sollen wir nachfolgen / wann wir in jener Welt auch verlangen geordnet zu werden.

Thema:

Posuisti in capite ejus coronam de lapide pretioso. Psal. 20. 4.
Ein Cron von köstlichem Stein hast du auf sein Haupt gesetzt.

**An dem Fest des Heil. Apostels und Evange-
listen Johannis.**

Die vier und zwanzigste Predig.

Innhalt:

Inhalt:

Der geliebte Benjamin.

Unterschiedliche Poetische Verwechslungen werden erzehlet. Aber noch andere und warhaffte Verwechslungen weist uns die Göttl. H. Schrift/ absonderlich auch an dem H. Apostel Johannes/ dessen werden allerhand schöne Ehren-Titul angezogen / aus allen beliebt diesen Heiligen einen geliebten Benjamin Christi zu nennen. Benjamin erhaltet zweyerley Seegen/einen von seinem Vatter / den anderen von dem Moses / auf Johannem applicirt. Durch die Gaben der Göttl. Gnad ist Johannes der reichste worden. Johannes hat die Gnad erhalten auf der Schoß und Brust Christi/in dem letzten Abendmahl zu ruhen. Johannes ist ein Hals Uhr Christi. Christus hat am Creutz ein Testament aufgerichtet / und in diesem hat er Johanni seine liebste Mutter vermacht. Diese ware sein einiger Herzens-Trost. Johannes als ein geliebter Benjamin/ist ein grosser Advocat bey Gott.

Thema:

Conversus Petrus, vidit illum discipulum, quem diligebat Jesus. Joan. 21. 20.

Petrus wendete sich umb/ und sahe den Jünger / welchen Jesus lieb hatte.

Die fünff und vierzigste Predig und kurze Exhortation, Welche bey Beyhung unserer Carmeliter, Kirchen zu Bamberg/bey St. Theodor genant/den 18. April in dem Jahr 1706. ist gehalten worden.

Thema:

Sanctificate Ecclesiam. Joel, 2. 16.
Heiliget die Kirchen.

